

Am t s = B l a t t.

N^o. 11. Donnerstag den 21. Jänner 1839.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 98. (1) Nr. 654/100
Concurs = Ausschreibung.

In dem k. k. Provinzial = Strafhause zu Laibach ist die Stelle des Kerkermeisters, wozu eine Besoldung jährlicher 250 fl. C. M. aus dem Criminals-fonde, dann 6 Wiener Klafter hartes Brennholz und 18 Pfund Unschlittkerzen, als jährliche Deputat = Gebühr nebst der freien Wohnung im Strafhause und der kategorienmäßigen Bekleidung verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs hier mit dem Beifügen ausgeschrieben wird, daß diejenigen, welche sich um diesen Posten zu bewerben gedenken, ihre diesfälligen Gesuche bis 18. Februar 1839 bei dieser Landesstelle zu überreichen, und sich gleichzeitig über ihr Alter, Stand, bisherige Dienstleistung, vorzüglich aber eine gesunde und feste Körperbeschaffenheit, über die vollkommene Kenntniß der deutschen und kroatischen oder windischen Sprache, über die Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache, über ein tadelloses, streng nüchternes und rechtliches Betragen durch legale Documente auszuweisen haben. — Schließlich wird noch bemerkt, es werde gewünscht, daß sich die Competenten, sowohl bei der Gubernial = Strafhaus = Direction, als auch bei der Strafhaus = Verwaltung persönlich vorstellen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 12. Jänner 1839.

Johann Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Sub. Secretär.

3. 80. (3) Nr. 262.
Concurs = Verlautbarung.

Bei dem k. k. Cameral = und Kriegszahl = amte zu Klagenfurt ist die zweite für das Kriegscassengeschäft bestimmte Cassel = Offiziersstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M. in Erledigung gekommen. — Zu Wiederbesetzung dieser Stelle wird daher hienit der Concurs bis Ende des kommenden Monats Hornung, mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß jene Indi-

viduen, welche hierum sich zu bewerben gedenken, ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche mit gehöriger Nachweisung des Standes, Alters, der zurückgelegten Studien, ihrer bisherigen Dienstleistung und Sprachkenntnisse, überhaupt aber aller Qualifikationen, insbesondere des Besizes der vorgeschriebenen Befähigung für einen Cassedienstplatz und der vorschriftsmäßig abgelegten Prüfung aus dem Kriegscassengeschäfte, an diese Landesstelle, und zwar, wenn dieselben schon dienende Beamten sind, im Wege ihrer Vorgesetzten zu überreichen, und in denselben anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Klagenfurter Cameral = und Kriegszahl = amtes verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. illyr. Gubernium. — Laibach am 10. Jänner 1839.

Johann Ritter v. Znaimwerth,
k. k. Gubernial = Secretär.

3. 79. (3)
K u n d m a c h u n g.

In Folge einer von der k. k. vereinten Hoffkanzlei mit Decret vom 11. October d. J., 3. 25533/2076, angeordneten Abänderung rücksichtlich der Schönberger Straße bei dem Anfange der ersten Section vom Dorfe Wilten bis zum Sonnenburger Eck zu gebenden Richtung, mußte die vermög hierortiger Kundmachung vom 5. September, auf den 22. October d. J. ausgeschriebene Bauversteigerung verlagert werden. — Nachdem nun die Pläne und Vorausmaße nach der angeordneten Abänderung ihre Berichtigung erhalten haben, wird der Bau dieser nunmehr 1902 W. Klafter langen Straßenstrecke vom obern Wilten, Dorfsplatz über den Bergisel bis zum Sonnenburger Eck, auf welcher Strecke keine Brücke vorkommt, am 20. Februar 1839 bei der Landesstelle unter dem erhöhten Ausrufspreise von 56617 fl. 15 kr., oder 47181 fl. 2 1/2 kr. W. W. C. M. versteigert werden. Der Bau muß noch im Laufe des Jahres

1839 beendet, nach diesem Verlauf auch die Zahlung in den contractmäßig festzusetzenden Raten geleistet werden wird. Die Baupläne und Vorausmaße, die Baubeschreibung, die allgemeinen und speciellen Baubedingungen können 14 Tage vor der Versteigerung bei der hiesigen Baudirection eingesehen werden, und diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben vorläufig ein in fünf Prozent des Ausrufspreises bestehendes Badium entweder bar, oder in Staatsobligationen und gesetzlich annehmbarer Privaturkunde zu erlegen. — Endlich werden gemäß h. Hofkanzlei-Decrets vom 22. Juli 1836, Z. 18382, kundgemacht mit Subernial-Circulare vom 17. August 1836, Z. 17648/2335, auch schriftliche Offerte unter folgenden Bedingungen zugelassen: — 1) Müßten sich dieselben genau auf den Plan, das Bau-Devisé, die Vorausmaße, und Bedingungen und Preise beziehen, welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt werden. 2) Muß der schriftliche Anboth eine ganz bestimmte, von anderweitigen Anbothen unabhängige Preisbestimmung enthalten. — 3) Ist mit denselben auch das festgesetzte Badium zu erlegen, oder die Bestätigung, daß dasselbe bei der betreffenden Casse deponirt worden sey, beizubringen. — 4) Sollen die auf diese Art eingerichteten Offerte wohl versiegelt vor oder während der Licitation, so lange die Abministration-Verhandlung nicht geschlossen ist, übergeben, und nachdem dieselbe vollendet ist, werden sie im Beiseyn aller Concurrenten eröffnet werden, wo nach der Bau demjenigen, der den besten mündlichen oder schriftlichen Anboth gemacht hat, überlassen werden wird. — 5) Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anbothen ist dem mündlichen der Vorzug einzuräumen. — 6) Wenn mehrere gegen den mündlichen Bestboth günstigere schriftliche Offerte vorliegen, worin gleiche Preisforderungen gestellt sind, so wird jenem unter ihnen der Vorzug gegeben, für welchen eine allogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. — Innebruck den 17. December 1838. — Vom k. k. Landesgubernium für Tirol und Vorarlberg.

Joseph Graf v. Sarnthein,
k. k. Subernial-Secretär.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 97. (1) Nr. 16.
Licitations-Verlautbarung.
Wegen Herstellung eines mit hohem Subernial-Decrete vom 1. December v. J., Z.

28526, und löblicher Baudirections-Intimation vom 1/15 Jänner, Sub. Z. 3980, in dem von der k. k. priv. Staatsbuchhaltung adjustirten Betrage pr. 455 fl. 16 kr., zur Ausführung genehmigten Abzugs-Canals in Neumarkt, wird am 31. Jänner l. J. bei der dortigen Bezirks-Expositur die Licitations-Verhandlung in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden. — Hiezu werden alle Unternehmungslustige mit dem Besatze vorgeladen, daß die dießfalls bestehenden hohen Orts sanctionirten Licitations-Bedingnisse, die Baudevisé und der Bauplan bei dem gefertigten Straßenbau-Commissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei der Bezirks-Expositur eingesehen werden können, und daß schriftliche Offerte gehörig abgefaßt, und mit dem 5 % Badium versehen nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlaufende hingegen nicht beachtet und daher zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbau-Commissariat. Krainburg 16. Jänner 1839.

Z. 102. (1) Nr. 220/18

K u n d m a c h u n g

wegen Verleihung des k. k. Tabak- und Stämpel-Verlages in Brünn. — Von der k. k. m. s. Cameral-Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht: daß der Tabak- und Stämpel-Verlag in Brünn neuerlich im Concurrrenzwege provisorisch zu verleihen sey. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an das hiesige Magazin gewiesen. Demselben sind in eigener Peripherie 131 Tabak-Transkanten zugetheilt. Der Verleger ist außerdem zum Groß- und Kleinverschleiß des Tabaks und zum Verschleiß der höheren und geringeren Stämpelpapier-Gattungen berechtigt. — Der Verleihe dieses Verlages betrug nach dem Ergebnisse des Verwaltungsjahres 1837 an Tabak im Gewichte 25 1/4 Cent. 38 3/4 Pfund, im Gelde 141,269 fl. 3 3/4 kr., im Stämpelpapier 5144 fl. 27 kr., zusammen im Gelde 146,413 fl. 30 3/4 kr. Die Bedingungen dieses Verlages sind folgende: 1. Das Gutgewicht von dem ledigen Schnupftabak der Tariffs-Sorten 16, 17 und 18 mit 1/4 %. — 2. Das Gutgewicht von den gedoppten Rauchtabakgattungen der Tariffs-Nummern 1, 2, 3 und 4 mit 3/4 Percent. — 3. Die Provision von dem Tabakverschleiß, welche mit 3/4 Percent ausbezahlt wird. — 4. Die Provision vom Stämpelverschleiß der höheren Classen von 7 fl. aufwärts mit 1 1/2 Percent,

An das wohlthätige Publicum

der

Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Mit dem wärmsten Danke gegen sämtliche Freunde und Wohlthäter der Laibacher Armenanstalten, für die denselben bisher ununterbrochen bewiesene, rege Theilnahme und für das, der Armeninstitutscommission geschenkte, schätzbare Vertrauen, so wie mit der angelegentlichsten Bitte um gütige Fortsetzung dieses, für den Armenverein so erfreulichen als nothwendigen Wohlwollens, übergibt die Armeninstitutscommission dem verehrten Publicum dieser Provinzialhauptstadt in der beiliegenden Rechnungsübersicht A eine summarische Darstellung der Einnahmen und Ausgaben des Armeninstitutes, und in der Rechnungsübersicht B eine gleichmäßige Darstellung der Einnahmen und Ausgaben aller, in der Verwaltung der Armeninstitutscommission befindlichen Armenanstaltungen vom eben abgelaufenen Solarjahre 1838, und bietet denjenigen, die in die einzelnen Einnahmen und Ausgaben allenfalls einen Blick zu werfen wünschen mögen, die Einsicht in die dießfälligen Rechnungen mit voller Bereitwilligkeit an.

Wenn es für die Armenpflege dieser Provinzialhauptstadt schon tröstlich ist, in den currenten Einnahmsrubriken der Rechnungsübersicht A, im Vergleiche mit dem vorausgegangenen Jahre keine besondere Verminderung wahrzunehmen, so ist doch noch erfreulicher der Ueberblick, den die, den Armenanstalten im eben verfloßenen Jahre als Stammvermögen zugefallenen, milden Vermächtnisse gewähren; denn dem Armeninstitute, als Universalerben des Michael Deschmann'schen Nachlasses, wurden im Jahre 1838, außer der, in der Rechnungsübersicht A, Einnahmsrubrik 15, erwähnten, und vermöge Ausgabrubrik 7, durch Ankauf dreier Rententransferte bereits capitalisirten Barschaft, noch nachstehende Creditspapiere eingeworfen, und zwar:

2 Stück à 5	% in C. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen, im Capitalbetrage pr. 1830 fl. — fr.
7 " " 4 %	" " " " " " " " " " 17700 " " "
2 " " 4 %	" " " " " " " " " " 500 " " "
1 " " 5 1/2 %	" " " " " " " " " " 250 " " "
12 " " 2 1/2 %	" " " " " " " " " " 7281 " 18 1/4 "
1 " " 2 %	" " " " " " " " " " 42 " — "
2 " " " " in W. W.	" " " " " " " " " " 750 " — "
2 " " 2 1/2 %	" " " " " " " " " " 3321 " — "
5 " " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " 6109 " — "
1 " " 1 3/4 %	" " " " " " " " " " 50 " — "
1 " " 2 %	" " " " " " " " " " 570 " — "

Die, von diesen Creditspapieren rückständig gewesen, und nach Uebnahme derselben behobenen Interessen pr. 3309 fl. 52 1/4 fr. C. M., sammt andern ebenfalls aus dem Verlosse erhaltenen Geldern pr. 5560 fl. 58 1/4 fr. C. M., wurden in drei Abtheilungen dem hohen Landesgubernium zum Ankaufe von Staatsschuldverschreibungen für das Armeninstitut vorgelegt; dagegen konnte die vermöge der Rechnungsübersicht A vom Jahre 1837, Einnahmsrubrik 16, aus eben diesem Verlosse erhaltene, und vermöge dortiger Ausgabrubrik 8, dem hohen Landesgubernium zur fruchtbringenden Anlegung übergebene Barschaft pr. 3000 fl. C. M. nicht auf den Ankauf von Staatsschuldverschreibungen verwendet werden, sondern wurde vermöge des hohen Gubernialdecretes vom 10. Februar 1838, Nr. 2844, zur Bezahlung der Erbsteuer von einigen Legaten verwendet, zu deren Berichtigung der Erblasser das Armeninstitut, als Universalerben, verpflichtet hatte.

Unter den Armenstiftungen hat die Priester Ign. Jöderer'sche Stiftung für Waisen bessern Herkommens den Zuwachs einer 5 % Staatsschuldverschreibung pr. 1000 fl. dadurch erhalten, daß die Interessen der Stiftungsobligationen, welche seit 2. October 1818 bis 1. Mai 1835 eine fremdortige Widmung erhalten hatten, im Betrage von 1044 fl. 35 fr. C. M., in Folge des hohen Gubernialdecretes vom 9. November 1837, Nr. 26483, dieser Stiftung ersetzt, und mit einer Vorauszahlung von 11 fl. 10 fr. aus der Stiftungscasse, zum Ankaufe obiger Staatsschuldverschreibung verwendet wurden, wie es die Rechnungsübersicht B, Stiftungs-Nr. VI., darstellt.

Der am 31. October 1835 verstorbene freiherrlich Codellische Domherr der Laibacher Kathedraalkirche, Lorenz von Schludervach, hat in seinem Testamente vom 4. August 1834 die Haus- und besonders die bettliegerigen Armen der Laibacher Stadtpfarr, St. Nicola und St. Jacob, welche mit den Interessen des zu capitalisirenden Verlassvermögens durch die beiden jeweiligen Herren Stadtpfarrer jährlich zu theilen sind, zu Universalerben, jedoch mit der Beschränkung eingesetzt, daß, wenn binnen 10 Jahren das projectirte Zwangsarbeitshaus zu Stande kommt, der ganze Verlos zur Gründung desselben gewidmet werde. Das mit dem hohen Gubernialdecrete vom 11. August 1838, Nr. 17915, der Armeninstitutscommission zugekommene Verlassvermögen besteht in 27 Stück à 2 1/2 % in C. M. verzinslichen Rententransferten, im Capitalbetrage pr. 14283 fl. 32 1/4 fr., ist einstweilen noch mit zwei jährlichen Legaten pr. 100 und pr. 40 fl. C. M. belastet, und die nach Berichtigung dieser Legate erübrigenden Interessen haben die beiden Herren Stadtpfarrer, wie es die Rechnungsübersicht B, Stiftungs-Nr. VIII., darthut, auf die, von dem hohen Gubernium unterm 26. October 1838, Nr. 23620, genehmigte Weise in so lange zu vertheilen bereits begonnen, bis allenfalls die Errichtung eines Zwangsarbeitshauses in der bestimmten Zeit zu Stande kommt.

Daß, in der Karlstädter Vorstadt für die Bewohnung der gebrechlichsten und verlassensten Armeninstitutsfründner gemietbete Haus Nr. 4 et 5 entspricht fortwährend auf die befriedigendste Weise seiner Bestimmung, und hat im Jahre 1838 mit seinen eigenen Zuflüssen pr. 215 fl. seine Auslagen auf Beheizung, Beleuchtung, Lagerstroh, Wäscherlohn u. s. w. pr. 281 fl. 1 fr. in so ferne selbst besritten, daß ihm nur der Abgang pr. 66 fl. 1 fr. aus der Armeninstituts-casse verabsolgt wurde. Im Jahre 1838 wurden aus dieser Anstalt entlassen: zwei Männer und ein Weib, und es sind darin 5 Männer und 5 Weiber gestorben; dagegen wurden neu aufgenommen: 7 Männer und 10 Weiber, und am Schlusse des Jahres befanden sich darin: 14 Männer und 74 Weiber; zwei Plätze aber werden für gähe und unvorgesehene Nothfälle unbelegt gehalten.

Die Subscriptionen und Sammlungen für das begonnene Jahr 1839 hat die Armeninstitutscommission auf die bisher übliche Weise bereits eingeleitet, und sie hegt zu dem angebornen, wohlthätigen Sinne der verehrten Bewohner Laibachs, der sich bisher in der regesten Theilnahme für die Unterstützung der Armen so vielseitig beurlundete, das volle Vertrauen, daß sie der Erhaltung und dem weitern Gedeihen dieser Armenanstalten ihren werthbätigen Beistand, und ihr bisheriges Wohlwollen noch fernerhin mit stets gleicher Liebe um so bereitwilliger werden angedeihen lassen, als es sonst nicht wohl möglich wäre, den Armen der Stadt, deren Anzahl sich immer mehret, jene Hülfe zu leisten, die sie von dem wohlthätigen Publicum Laibachs bisher nie vergeblich erwarteten.

Von der Armeninstitutscommission zu Laibach, am 6. Jänner 1839.

Anton Aloys Wolf m. p.,

Kürstbischof und Commissions-Präses.

der Einnahmen und Ausgaben des Laibacher Armeninstitutes im Solarjahre 1838.

Rubrik = Nr.	Einnahme	Geldbetrag in Convent. Münze	
		fl.	fr.
1	An Cassareit mit Ende December 1837	2131	42 1/4
2	„ subscribirten, wohlthätigen Beiträgen	3778	13
3	„ freiwilligen, besondern Beiträgen	45	30
4	„ Ertrag der Karten für den Erlaß der Gratulationen zum neuen Jahre 1838	491	37
5	„ Ertrag der Erlaßkarten der Geburts- und Namensfest-Gratulationen im Jahre 1838	100	52
6	„ Ertrag der Musik-Lizenzen	74	15
7	„ Ertrag der Büchsen-sammlungen und der Opferstöcke	512	54 1/4
8	„ Strafgeldern	248	10
9	„ frommen Vermächtnissen	179	4 1/4
10	„ Antheilen von gegebenen Theater-vorstellungen	80	17
11	„ Interessen von den Armeninstituts-Activecapitalien	1715	52 3/4
12	„ Interessen von den, für ein Zwangs-arbeits-haus gewidmeten, jedoch bis zu dessen Errichtung dem Armeninstitute zum Fruchtgenusse zugewiesenen Obligationen pr. 1044 fl. 17 3/4 fr. und pr. 100 fl.	28	6
13	„ Licitations-, Armen-Percenten	626	36
14	„ Pfründen-, Intercessaren von der Civilspitals-Verwaltung, und von den Armenvätern an erfolgten Portionsrückzahlungen verstorbenen, oder sonst aus der Theilung gekommener Armen	71	8
15	„ aus dem Nachlasse des Michael Deschmann, zur fruchtbringenden Anlegung erhaltener Barschaft	1158	53 1/4
	Summa	11243	11

А Б В Г Д Е.

Im Monate	wurden betheilt in G. M. täglich mit				Summe der Summen	Geldbetrag in conv. Wunze	
	2 fr.	3 fr.	4 fr.	6 fr.		fl.	fr.
Jänner 1838	38	70	129	54	291	581	46
Februar .	38	59	139	57	293	537	8
März .	36	59	139	57	291	592	37
April .	33	59	145	62	299	597	30
Mai .	33	58	144	59	294	604	30
Juni .	33	62	151	59	305	605	—
Juli .	33	62	150	58	303	620	—
August .	33	59	151	59	302	620	31
September	32	58	149	59	298	594	—
October .	32	60	154	62	308	636	32
November .	32	60	154	62	308	616	—
December .	35	67	151	70	323	669	5
Zusammen						7274	39

2	Auf besondere, zeitweise Unterstützung mehrerer Hausarmen	682	15
3	„ Interessen der, zum Armeninstitute legitirten, zeitlich belasteten Capitalien	50	—
4	„ Beiträge zum Armenhause, für Brennholz, Beleuchtung u. s. w.	66	1
5	„ Druck- und Papierkosten	39	30
6	„ Stempel zu Interessen, Quittungen	5	39
7	„ Ankauf dreier Rententransferte Nr. 470, pr. 1006 fl. 23 ² / ₄ fr., Nr. 735, pr. 542 fl. 10 ² / ₄ fr. und Nr. 467, pr. 503 fl. 20 fr., wurde von der, in der Einnahmsrubrik 15 aufgeführten Barthschaft verwendet, der Betrag von	1132	32
	Summa	9250	36
	Wird damit entgegen gehalten die obige Einnahmsumme pr.	11243	11
	so zeigt sich mit letztem December 1838 ein barer Cassarest pr.	1992	35

Das ist: Eintausend, neun hundert, zwei und neunzig Gulden, fünf und dreißig Kreuzer Conv. Münze.

Laibach, am 6. Jänner 1839.

Anton Aloys Wolf m. p.,
Fürstbischof und Commissions-Präsident.

Frantz Albert Hradeczký m. p.,
Armeninstituts - Rechnungs - Revident.

Leopold Grörentsch m. p.,
Armeninstituts - Cassier.

Joseph Luckmann m. p.,
Armeninstituts - Rechnungsführer.

U e b e r s i c h t B.

der Einnahmen u. Ausgaben der, beim Laibacher Armeninstitute befindlichen Armenstiftungen im Solarjahre 1838.

Rubrik = Nr.		Geldbetrag in Conv. Münze	
		fl.	fr.
I. Elisabeth Freyhinn v. Salway'sche Stiftung für wahrhaft bedürftige Hausarme vom Adel.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit Ende December 1837	3	10
2	„ Interessen von den, in den frühern Rechnungsübersichten bereits ausgewiesenen Stiftungsobli- gationen, im Capitalsbetrage von 42571 fl. 52 1/4 fr.	1525	12 1/4
	Summa	1528	22 1/4
A u s g a b e.			
1	An das Laibacher Civilspital, den Ergänzungsbeitrag für ein gestiftetes Krankenbett, für die Zeit vom 1. November 1837 bis hin 1838	10	—
2	„ die Elisabethinerinnen zu Klagenfurt, den stiftungsmäßigen Beitrag für ein Krankenbett, für die Zeit vom 1. November 1837 bis hin 1838	16	—
3	„ die Ursulinerinn zu Klagenfurt, Josepha Gansör, das Vitalitium für die Zeit vom 1. No- vember 1837 bis hin 1838	3	36
4	„ adeliche Hausarme wurde bei der zweimaligen Vertheilung der Stiftungsinteressen, in Folge hoher Gubernialverordnungen vom 30. Juni und 17. November 1838, Nr. 14301 und 27435, verabfolgt, und zwar: an 1 Individuum in zwei Raten eine Unterstützung pr. 160 fl. 160 fl. „ 2 Individuen „ „ „ „ „ 130 „ 260 „ „ 5 Individuen „ „ „ „ „ 100 „ 500 „ „ 4 Individuen „ „ „ „ „ 80 „ 320 „ „ 1 Individuum „ „ „ „ „ 60 „ 60 „ „ 1 Individuum „ „ „ „ „ 50 „ 50 „ „ 1 Individuum „ „ „ „ „ 43 „ 43 „ „ 1 Individuum „ „ „ „ „ 40 „ 40 „ „ 1 Individuum „ „ „ „ „ 38 „ 38 „ „ 1 Individuum bei der ersten Vertheilung „ „ 25 „ 25 „	1496	—
5	Auf Stämpel zu Interessen, Quittungen	2	15
	Summa	1527	51
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	1528	22 1/4
	so zeigt sich mit letztem December 1838 einbarer Cassarest von	—	31 1/4
II. Josepha Niederbacher'sche Hausarmenstiftung.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit Ende December 1837	1	25 1/4
2	„ Interessen von den, in den frühern Rechnungsübersichten bereits ausgewiesenen Stiftungsobli- gationen, im Capitalsbetrage von 10286 fl. 9 3/4 fr.	282	41
	Summa	284	6 1/4
A u s g a b e.			
1	Auf Unterstützung der Hausarmen sind über 73 von dem Herrn Bürgermeister stiftungsmäßig er- folgte Anweisungen den Parteien auf die Hand bezahlt worden	260	50
2	„ Stämpel zu Interessen, Quittungen	—	51
	Summa	261	41
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	284	6 1/4
	so zeigt sich mit letztem December 1838 einbarer Cassarest von	22	25 1/4
III. Helena Valentin'sche Stiftung für krank darnieder liegende Hausarme der Vorstadt- pfarre Maria Verkündigung in Laibach.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit Ende December 1837	—	—
2	„ Interessen von den, in den frühern Rechnungsübersichten bereits ausgewiesenen, verpfändeten Staats- schuldverschreibungen, im Capitalsbetrage von 2000 fl.	100	—
A u s g a b e.			
1	An den P. Vorstadtpfarren zu Maria Verkündigung wurde zur unverrechneten Vertheilung an die armen Kranken stiftungsmäßig verabfolgt die ganze Einnahme pr.	100	—
IV. Helena Valentin'sche Stiftung für ältern- und verwandtschaftslose Kinder in der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit Ende December 1837	—	—
2	„ Interessen von den, in den frühern Rechnungsübersichten bereits ausgewiesenen, verpfändeten Staatsschuldverschreibungen, im Capitalsbetrage von 2000 fl.	100	—
A u s g a b e.			
1	Ueber stiftungsmäßige Anweisung des löblichen Stadtmagistrats wurden verabfolgt an die Vor- münder oder Pflegeltern für 5 Waisen à 8 fl. 40 fl. 2 Waisen à 20 „ 40 „ 2 Waisen à 10 „ 20 „	100	—
	somit die ganze Einnahme pr.	100	—

Rubrik. Nr.			Geldbetrag in Convent. Münze	
			fl.	kr.
V. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft, und vorzugsweise für Verwandte des Stifters.				
E i n n a h m e.				
1	An barem Cassareste mit Ende December 1837		1	33
2	„ Interessen von der, in den frühern Rechnungsübersichten bereits ausgewiesenen Stiftungsobligation, im Capitalbetrage von 3800 fl.		76	—
	Summa		77	33
A u s g a b e.				
1	Auf Unterstützung zweier Hausarmen à 14 fl. wurden verabsolgt		28 fl.	
	„ „ 4 Hausarmen à 10 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	40 „		
	„ „ 1 Hausarmen à 9 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	9 „	77	—
2	„ Stempel zu Interessen-Quittungen		—	15
	Summa		77	15
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.		77	33
	so zeigt sich mit letztem December 1838 einbarer Cassarest von		—	18
VI. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Waisen bessern Herkommens, und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters.				
E i n n a h m e.				
1	An barem Cassareste mit Ende December 1837		23	54
2	„ Interessen von den, in den frühern Rechnungsübersichten bereits ausgewiesenen Stiftungsobligationen, im Capitalbetrage pr. 3800 fl.		63	—
3	„ rückständigen Interessen dieser Obligationen, welche seit 2. October 1818 bis 1. Mai 1835 ungebührlich an den krainischen Findelhausfond eingeflossen, von diesem aber, in Folge des hohen Subernaldecretes vom 9. November 1837, Nr. 26483, am 14. Jänner 1838 hierher abgeführt worden sind, mit		1044	35
4	„ Interessen von der, mit dem ersterwähnten Gelde angekauften Staatsschuldverschreibung Nr. 44826, à 5 pEt. pr. 1000 fl., ddo. 1. Februar 1838		25	—
	Summa		1155	29
A u s g a b e.				
1	Auf Ankauf der ersterwähnten Staatsschuldverschreibung wurden, in Folge des hohen Subernaldecretes vom 12. Juli 1838, Nr. 16339, verausgabt		1055	45
2	„ Unterstützung zweier Waisen à 15 fl. wurden verabsolgt		30 fl.	
	„ „ einer Waise à 30 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	30 „		
	„ „ einer Waise à 12 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	12 „	72	—
3	„ Stempel zu Interessen-Quittungen		—	24
	Summa		1128	9
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.		1155	29
	so zeigt sich mit letztem December 1838 einbarer Cassarest pr.		27	20
VII. Priester Johann Morak'sche Messen- und beziehungsweise Armenstiftung, wovon jedoch das Stiftungsinteresse nur dann dem Laibacher Armeninstitute zufällt, wenn zu Radomle kein Geistlicher angestellt ist.				
E i n n a h m e.				
1	An barem Cassareste mit Ende December 1837		—	—
2	„ Interessen von der, in den frühern Rechnungsübersichten bereits ausgewiesenen, verpfändeten Staatsschuldverschreibung, im Capitalbetrage pr. 1500 fl.		60	—
A u s g a b e.				
1	An den Curatpriester zu Radomle wurde für die Zeit vom 12. December 1837, bis hin 1838 stiftungsmäßig verabsolgt der ganze Stiftungsvertrag pr.		60	—
VIII. Domherr Lorenz v. Schluderbach'scher Nachlaß zur Unterstützung der Haus- und besonders der bettfliegerigen Armen der Stadtpfarren, St. Niklas und St. Jacob, in Laibach.				
E i n n a h m e.				
1	An, zur Vertheilung unter besagte Arme bestimmter Barschaft wurden mit hohem Subernaldecrete vom 11. August 1838, Nr. 17915, hierher übermittelt		184	—
2	„ Interessen von den gleichzeitig zur diesortigen Verwaltung erhaltenen Rententransferten, im Capitalbetrage von 14283 fl. 32 1/4 kr. à 2 1/2 pEt. in C. M., seit 1. August 1836 bis hin 1838		714	10
	Summa		898	10
A u s g a b e.				
1	An die gewesene Dienstmagd des Verstorbenen wurde das ihr zuge dachte jährliche, Legat pr. 40 fl. über Abzug des Mortuars und der Erbsteuer verabsolgt, für das Militärsjahr 1837/8 mit		35	17
2	„ das k. k. Haupttaxamt das eben erwähnte Mortuar pr.		—	48
3	„ die Erbsteuerfundscaße die eben erwähnte Erbsteuer pr.		3	55
4	„ einen studierenden Verwandten des Verstorbenen wurde das ihm zuge dachte jährliche Legat pr. 100 fl., über Abzug des Mortuars und der Erbsteuer verabsolgt, für das Schuljahr 1837/8 mit		88	12
5	„ das k. k. Haupttaxamt das eben erwähnte Mortuar pr.		2	—
6	„ Unterstützungen für 8 Arme aus der Stadtpfarre St. Jacob		41 fl.	55
	„ „ 3 Arme aus der Stadtpfarre St. Niklas	14 „		
7	Auf Stempel zu Interessen-Quittungen		2	42
	Summa		187	54
	Wird damit entgegen gehalten die obige Einnahme pr.		898	10
	so zeigt sich mit letztem December 1838 einbarer Cassarest von		710	16
	Laibach, den 6. Jänner 1839.			
Anton Aloys Wolf m. p., Färstbischof und Commissions-Präses.				
Franz Albert Hradeczký m. p., Armeninstituts-Rechnungs-Revident.				
Jacob Praprotnik m. p., Domherr und Armenstiftungen-Cassier.				

und von jenem der geringeren Classen von 4 fl. abwärts mit 2 Percent. — Endlich 5. Der Tabak-Kleinverschleiß-Gewinn. — Nach dem Ergebnisse des Verwaltungsverjahres 1837 betrugen diese Nutzenüsse mit dem angegebenen Procenten-Ausmaße, und zwar: a) das Gutgewicht für die Schnurstabakgattungen von einem Verschleiß pr. 25167 fl. 9 $\frac{1}{4}$ fr., 125 fl. 50 fr.; b) das Gutgewicht von dem gesponnenen Rauchtobak pr. 11081 fl. 53 $\frac{3}{4}$ fr., 83 fl. 7 fr.; c) Die Provision von der gesammten Tabak-Verschleißsumme pr. 141269 fl. 3 $\frac{3}{4}$ fr., 1059 fl. 31 fr.; d) die Provision von dem Verschleiß der höheren Stämpelpapiergattungen pr. 3443 fl., 51 fl. 38 $\frac{3}{4}$ fr.; und von dem Verschleiß der geringeren Stämpelpapiergattungen pr. 1701 fl. 27 fr., 34 fl. 1 $\frac{1}{4}$; e) endlich der Gewinn aus dem Tabak-Kleinverschleiß 614 fl. 50 $\frac{1}{4}$ fr. Zusammen 1968 fl. 58 $\frac{1}{4}$ fr. Dagegen hat der Verleger alle Auslagen für die Material-Zufuhr, die Magazine, Keller und Verschleißgewölbe, für das Aushilfspersonale, die Heizung, Beleuchtung des Verschleißlocales und für die sonstigen minderen Bedürfnisse, als für die Kartirung, Porto u. s. w., wie auch die Materialschwendung zu tragen. — Das Locale zur Ausübung des Verschleißes muß an einem zu diesem Zwecke geeigneten Orte gelegen seyn, und wird vorläufig von dem betreffenden Oberbeamten der Gefällenwache untersucht und beurtheilt, ob es dieser Anforderung entspricht. — Die auf 6800 fl. bestimmte Caution ist längstens binnen zwei Monaten nach erfolgter Verständigung von der Verlagsverleihung zu leisten, und erst nach dem Cautionserlage wird die Verlagsübergabe und die Einhändigung der Lizenzen erfolgen, wobei bemerkt wird, daß die Cameral-Gefällen-Verwaltung für das Verlagsvertragniß keine Haftung übernimmt. — Die Provision vom Tabakverschleiß wird auf $\frac{3}{4}$ Percent mit dem Bemerken festgesetzt, daß bloß dieses Percent der Gegenstand des höheren oder mindern Anbotes ist, indem die übrigen Emolumente an Gutgewicht, Stämpelprovision und Kleinverschleißgewinn nach dem systemmäßigen Ausmaße unverändert zu bleiben haben. Sollte daher irgend ein Bewerber diesen Verlag nicht nur ohne Provision vom Tabakverschleiß zu übernehmen, sondern nebstbei noch einen Rücklaß von den übrigen Emolumenten anzubieten beabsichtigt

gen, so muß dieser Rücklaß in einem bestimmten Geldebetrage ausgedrückt seyn. — Diejenigen, welche sich um den genannten Verlag bewerben wollen, haben ihre versiegelten Offerte längstens bis zum 22. Februar 1839 um 12 Uhr Mittags bei der k. k. m. f. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Brünn einzubringen. — Die Offerte haben zu enthalten. — a) Den Namen, Wohnort und Charakter des Offerenten; b) den Procenten-Anbot mit Buchstaben bestimmt ausgedrückt; c) die Erklärung, daß der Offerent den durch die Verleger's-Instruction und die nachfolgenden Verordnungen festgesetzten Bedingungen nachkommen, und alle jene Rechnungen und Geldgeschäfte, welche demselben übertragen werden sollen, wenn sie auch das eigentliche Verschleißgeschäft nicht betreffen, auf das pünctlichste besorgen werde; d) die Erklärung, daß er die Caution von 6800 fl. binnen der bestimmten Frist leisten werde; e) muß jedes Offert mit dem 10%igen Betrage der Caution von 6800 fl. sogleich mit 680 fl. C. M. als Vadium zur Sicherstellung des Offertes versehen seyn. — Die Vadium derjenigen Offerenten, von denen Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach beendeter Verhandlung zurückgestellt, das Vadium desjenigen hingegen, dessen Offert angenommen wird, wird bis zum Erlage der bemessenen Caution zurückbehalten werden. — Sollte der Ersteller des Verlages die Caution binnen des bestimmten Termines nicht erlegt haben, und den übrigen Bedingungen nicht nachgekommen seyn, so wird die Verleihung für erloschen erklärt, und sein Vadium als verfallen von dem Alerar eingezogen werden; f) muß die erlangte Großjährigkeit durch den Taufschein oder andere Documente und die tadellose Ausführung durch ein obrigkeitliches Zeugniß dargethan werden; g) endlich muß der Offerent des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen kundig seyn. — Offerte, welchen diese Eigenschaften mangeln, bleiben unberücksichtigt. Die übrigen Bedingungen und Erfordernisse enthält das an die diesseitigen Unterbehörden ergangene Circular vom 1. Mai 1835, Z. 5310/410, welches bei allen Alerarial-Gefällenämtern und Obern der Gefällenwache eingesehen werden kann. — Von der k. k. m. f. Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Brünn am 4. Jänner 1839.

Ueber die in der nachstehenden Uebersicht verzeichneten Straßendeckmaterials-Erzeugungsorte, welche bei der ersten und zweiten dießfalls abgehaltenen Versteigerung weder um noch unter dem Ausrufspreis an Mann gebracht wurden, wird die dritte Versteigerung an dem hiezu angesetzten Tage für jeden Erzeugungsort für sich abgehalten. — Erkehungslustige werden zu dieser Licitations-Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitationsbedingungen die nämlichen sind, wie solche für die Beistellung des Straßendeckmaterials für das Triennium 1839, 1840 und 1841 hienorts im Allgemeinen genehmigt wurden, und daß dieselben vor der Licitations-Verhandlung bei dem gefertigten Straßenbau-Commissariat eingesehen werden können.

U e b e r s i c h t.

Benennung der Straße	Name der Schottergrube, des Steinbruches oder sonstigen Material-Erzeugungsplatzes.	Nummer	in		aus		Mittlere Distanz auf welche das Material aus dem Erzeugungsplatze auf die Straße zu verführt werden kann	Fiscalspreis für				Die dießfällige Licitation wird abgehalten		Anmerkung
			dieser		diesem			den Haufen	die ganze aus dem Erzeugungsplatze zu liefernde Lief.		Mo- nats- Tag	Licitations- Ort		
			sollen erzeugt und verführt werden	soll erhalten werden die Straßenstrecke	in der Länge von									
						von							biß	
			Haufen	jum Pfock	Dr.	Klafter	Klafter	fl.	fr.	fl.	fr.			
Wiener	Pulverturm-Grube	1	190	0/5	1/2 M.	750	300	—	50	158	20	den 28. Jänner 1839	K. K. Bezirkshauptmannschaft Laibach.	
	Verbantscheg	2	365	1/2 M.	0/11	750	442	—	42 1/2	257	1 1/4			
	Savestroms-Sandbank bei Jeschja	3	346	0/11	0/14	750	300	—	42 1/4	243	38 3/4			
Klagenfurt	Verschank-Grube	4	94	0/5	0/7	500	300	—	48 3/4	76	22 2/4			
	Slepp Janes	5	231	0/7	0/13	1500	483	—	48	184	48			
Salzburger	Sello-Grube	6	143	0/4	0/7	750	500	—	47	112	1			
	Mulle	7	102	0/7	0/9	500	300	—	47 3/4	81	10 2/4			
	Samonet	8	164	0/9	0/13	1000	500	—	48	131	12			
	Urschischke	9	122	1/2	Salloch	436	300	—	51	103	42			

K. K. Straßenbau-Commissariat. — Laibach am 20. Jänner 1839.